**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

Heft: 8

**Artikel:** Oesterreich-ungarischer Schlachtgesang

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423555

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Leo XIII.

Der Löwe kommt! habt Acht, habt Acht, Ihr Bölker all' auf Erden. Er stieg aus des Konklave's Nacht Empor als Hirt der Heerden. Ein Leu als hirt der Lämmerschaar, Bedenklich ist die Mähr, fürwahr. Da bleibt nur undersehrt, Wer seiner Haut sich wehrt.

Und dreizehn ift die bose Zahl, Die hängt an seinem Ramen; Bei dreizehn streut' noch allemal Das Unheil seinen Samen. Das Horostop ist schlimm, o weh! Wenn ich den Leu, die Dreizehn seh', So bleibt, gesteh' ich's offen, Nichts Freundliches zu hoffen. Des neunten Pius Name klang So mild und glückverheißend; Der arme Leo macht mir bang, Das Thier ift gar zu reißend. Die Neune galt beim Kegelspiel Bon jeher als ein glücklich Ziel; Doch Dreizehn — ohne Zweifel, Die Zahl ist meist vom Teufel.

Doch geht der Leu auch brüllend um Und sucht uns zu verschlingen, Wir Freien fürchten uns nicht d'rum, Er soll uns nie bezwingen. Und ob er unterm Schutz der Nacht Der Freiheit nachstellt, auf der Wird allzeit er uns finden, Ihm tüchtig heimzuzünden.

## Aus der Bundesversammlung.

Unübertriebenes Referat bes "Nebelfpalters"

Der Blid des Prafidiums geht melancholisch über die Bulte, an welchen gewöhnlich die Mitglieder zu sien psiegen, wenn sie beabsichtigen, eine Rebe zu — gähnen. Momentan ist Niemand da, als einige Papiersehen, welche von der Zeichnungsfertigkeit der Baterlandsberather erzählen. Der eine malte eine steinalte Frau, die ein neues Gebiß trug, aber außerhalb des Mundes angehestet, damit sie es mit der Zunge nicht schöbige. Darunter schiede er voll patrotischen Dranges "Helvetia" und in das Gebiß "Militärschulen". Ueber dem Ganzen schwebte ein hat al abesieit mit zwei Bändern "Setuern" und "Zoll". Sin anderer hatte auf seinem Bogen lauter Strick gezogen, kreuz und quer, alles bunt durcheinander, wie ein umgestürztes Klaster Holz und gehaltenen Reben." Wieder ein dritter hat seine Kollegen abgemalt; ein vietter auf das Bild bemerkt "vortressschlich" und ein fünster, offendar sehr wild, beigefügt: "Psu, so dum sehr wird das Bild bemerkt "vortressschlich" und ein fünster, offendar sehr wild, beigefügt: "Psu, so dum sehen wir doch nicht aus."

So liegen die Helgen bunt auf ben Pulten. Der Engel ber Ruhe, der bekanntlich sogar zum Auben zu saul ist, wandelt durch den Saal. Endlich trifft er an die Hand bes Prasibiums, welche erschreckt die Klingel umstößt. Damit ist die Sigung eröffnet.

"Meine herren! Das Baterland erwartet, daß Jedermann seine Pssicht thue. Es liegen uns noch eine große Anzahl von Trattanden vor, welche prompt erledigt sein wollen."

""Prasident, ich stelle ben Antrag, daß man alle diese Trastanden, welche eine solche impertinente Ansorberung stellen, unter den Tisch wirst.""

Mit 00 gegen 0 beschlossen und wird an 50% sofort vollstreckt. Alls gemeiner Beisallssturm.

"Meine herren! Die Militärsteuer gelangt zur Behandlung!"

Bon biefem Wort ist die ganze Bersammlung elektrifirt und geberdet sich wie ein Zitteraal, welcher ein paar Wildenten zu erbligen gebenkt. Der Batriotismus vertriecht sich scheu hinter die Reserentenlogen und macht dem Kantönligeist Plat, der wie ein alter Seiltanzer von Sip zu Sit hupst und eine außerorbentliche Lofalkenntniß an ben Tag legt. Er pfeift gang ungenirt por fic bin:

An's Baterland, an's theure, schließ' bich an, Doch mußt bie anderen bu zahlen lan.

Der Referent, ein paar helvetische Thranen in ben Augen, schluchzt eine start parsumirte Rebe, mahrend welcher die herren Bundesräthe ihre taubstummen Antrage mit fußem Schmungeln liebtosen und da das Liebtosen auch andern gefällt, so kommen die Antrage in die hoffnung angenommen zu werden.

"In Folge beffen, meine Berren, beantrage ich Abweisung."

Der Kantönligeift raffelt beifällig mit feinen Sporen, mas ein Geraufch verurfacht, wie wenn man einen Burfel in einem leeren Schab.l herumichuttelt.

"I v rlange s'o'Wort. I cha nub ig'jeche, wege warum bie Kantaan, wo e so vill zahled, uf einmal nimme so viel sollid bleche, die vermönd's ja und s'ischt de Chline au s'gönnä, daß si sich vu de Große, zum Biespiel Züri, Närgäu 2c., lönd erhalte. Daß, meuni, ischt i üserem Baterland daß einzig richtig Rechtsgfuel. Herr Prasident, i säge drum abwisä, also Ubwyysing! Naabwyyssinnng!"

Die Bersammlung beugt vor solch überwältigenden Gründen ihre Glate und die Abwysing wird ohne weiteres Amandiamang o-popositun erklärt und das Baterland lacht wieder.

"Run gur Gleichgewichtsfrage!"

In brei Sprachen fonstatiren bie Rebner in brillanten Boten, bag allerbings bie Frage noch vorhanden fei -

"Alfo ift das Gleichgewicht verloren!"

""Soll es gefucht werden ?""

"Ich beantrage: "Ja, aber sipenb!"

Ungenommen. Die Bersammlung sieht aus wie Golb; bie 20 Fr. werben als verbient betrachtet und ba man ein Saß anstechen hört, muß ber Saal wegen Feuergefährlichkeit verlassen werben.

Morgen Fortsetzung ber Berathung. Motion: "Die wichtigften und nothe wendigsten Gesetze sollen nicht gemacht werben." Die Mehrheit ist bieser Motion gesichert.

#### Einst und Jekt.

#### Milan.

Mls ich noch friedlich herrscht' in Serbien, Da überkam mich große Buth; Die Türken wollt' ich all' verderbien Und wälzen mich in ihrem Blut. Zept aber ist der Türk' geschlagen, Und ich bin ärmer als zuvor; Ich muß mein Krönlein weiter tragen, Zwar nicht als helb, boch als ein Thor.

## Carol.

Auch ich ber Carol von Rumanien, Ging mit ben Ruffen in die Schlacht; Die Königskron' that ich ersehnien, Und nun, nun werd' ich ausgelacht. Der Ruffe nimmt von meinen Landen Sich noch ein Stüd aus Dantbarkeit, Und ich, weil ich ihn salfch verstanden, Beweine meine — Biffigkett.

## Georgios.

Einst war ich lüstern nach Thessalien Und schickte meine Sougos' hin, Doch eh' sie noch das Land mir stahlien, Lag ich schon in der Tinte derinn. Zwar ist kein Griechenblut vergossen, Und eben blieb mir jeder held, Allein wer weiß, wie bald verslossen Ich scho selb,

#### Alle

D weh, in ben Präliminarien Steht für uns nicht ein günstig Bort, Ta mög' ber Teufel boch d'reinsahrien! Wie bringen wir die Russen sort? Des Feindes sind wir glüdlich ledig, Zest wird ber Freund gar ungereimt. Wir sind, Gott sei uns allen gnäbig, Bon so viel Liebe arg — geleimt!

## Defterreich-ungarischer Schlachtgefang.

Transleithanisch.

Magyar tapf'rer, sei bereit, Kommt es jest zu blut'gem Streit.
Kommt jest Auffe Ueber'm Flusse Ganz elendig, D'rum behendig Wollen wir jest Schnauzbart wich'en, Laben uni're Wernblbuchsen,

Daß muß laufen Und versausen In dem Wasser Groß und Klein, Magyar aber trinken Wein. Mit dem Maul Gar nicht saul Schlagen es als Patriot Ganze Rufland einzig tobt. Eljen!

Cisleithanisch.

Und der Andrassy Macht in Politik, Dös is a Genie Und hat a ka' Geschick, Holdrio! Im Dreikaiserbund Dös is a Standal, Da kommt auf den Hund Unser Land allemal, Holdrio! Run kommt der Kojack
Und trinkt unsern Wein,
Naucht unsern Tabak
Und steckt Alles ein. Holdrio!
Und haben's in Dest'reich
Uns Alles erst g'stohl'n,
So kann auch der Teir's gleich
Den Andrassy dol'n. Holdrio!
Wär' der Russ' unser Feind,
So hätt's noch nit Noth
Toch der Bismarck als Frund
Tös ist unser Tod. Holdrio!